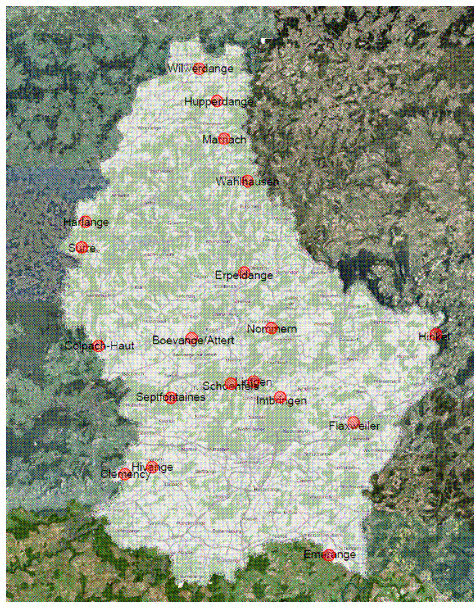


Grünland-Info N° 1 Stand: 20.04.2015

Die Temperatursumme von 200°C wurde Anfang April auch im Ösling erreicht, die Vegetation ist nun in vollem Gange. Die angenehm warmen Temperaturen seit ca. zehn Tagen zeigen auch auf dem Grünland ihre Wirkung, so daß am Montag die ersten Grasproben zur Bestimmung des optimalen Schnittzeitpunktes zum ersten Grassilageschnitt gezogen wurden.

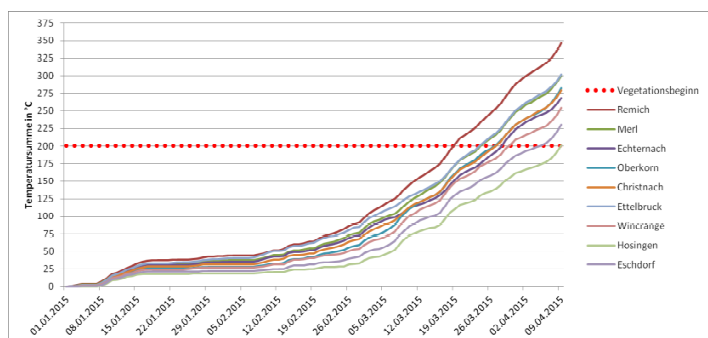


Anders als in den Jahren davor werden die Proben in diesem Jahr hauptsächlich von Schülern der Ackerbauschule gezogen. So soll eine noch gleichmäßigere Verteilung der Probestandorte im Land erreicht werden. Gleichzeitig soll dieses für die Schüler als Anschauungsunterricht zur Bewertung und Beobachtung von Pflanzenbeständen dienen. So können insgesamt 20 Standorte beprobt werden. Die Karte zeigt die verschiedenen Probestandorte.

Die Temperaturkurven zeigen, daß gerade im Südosten die zum Wachstum benötigte Temperatursumme bereits Mitte März vorlag, in den Flußtälern (z.B. Sauer und Alzette) ca. 7 bis 10 Tage später und an den Meßstationen im Ösling konnten die 200°C erst Anfang April erreicht werden. Auf den südlichen Standorten befindet sich

überwiegend Dauergrünland mit einem hohen Anteil ursprünglicher Gräser. Wiesenfuchsschwanz und Gemeine Risppe sind beide bereits im Ähren-/Rispenstadium, Wiesenrispe, Timothee und Raygräser sind hingegen noch in der Bestockungsphase.

Die nördlichen Grünlandstandorte zeichnen sich eher durch regelmäßige Neuansaat aus. Hier werden die Pflanzenbestände hauptsächlich durch Englisches Raygras, Wiesenschwingel, Weißklee und ebenfalls durch die Gemeine Risppe geprägt.



Für Milchviehsilage werden ein Rohfasergehalt von 22% und ein Eiweißgehalt von 20% in der TM angestrebt. Sind diese Werte erreicht, sollten die Erntevorbereitungen getroffen werden, um bei der nächsten Schönwetterperiode mit der Arbeit beginnen zu können.

Neben den physiologischen Parametern, durch die der Reifezustand des Pflanzenbestandes bestimmt werden kann, gibt es auch noch phänologische, sichtbare Merkmale. Hierzu gehört das Ähren- und Rispschieben der bestandsbildenden Gräser (bei 50% der bestandsbildenden Gräser sind Ähren oder Rispen geschoben) oder auch die Blüte des Löwenzahns (1/4 der Blüten haben Samenstände).

Aber auch der Pflanzenbestand sollte noch Beachtung finden. Ampfer, Disteln und andere holzige Pflanzen sind unerwünscht, zuckerhaltige Raygräser erleichtern das Silieren und Leguminosen (im Dauergrünland hauptsächlich Weißklee) bringen ab einem Ertragsanteil von mehr als 10% auch Eiweiß in die Silage, zudem bewirken Leguminosen eine sogenannte Nutzungselastizität. Nutzungselastizität ist die Fähigkeit

Standort	TS in %	Rohprotein in der TS in %	Rohfaser in der TS in %	Energie in VEM
Emerange	18,0	21,8	20,0	1016
Clemency	21,9	26,1	17,7	1092
Hivange	22,0	21,6	17,5	1057
Flaxweiler	17,9	26,1	17,4	1056
Schönfels	20,6	17,9	19,1	1029
Lintgen	24,8	13,0	21,4	1013
Boevange Attert	20,1	28,0	16,5	1088
Nommern	19,1	19,3	22,1	996
Marnach	18,9	23,9	18,7	1034
Hupperdange	23,5	21,0	16,1	1098
Wilwerdange	19,6	25,9	18,0	1079

eines Pflanzenbestandes die Abnahme der Futterqualität (Verdaulichkeit der organischen Substanz) je Zeiteinheit zu reduzieren, also die Alterung zu verlangsamen.

Die Tabelle zeigt die ersten Analysen, die die Schüler der Klassen T2AG und X2AG des LTA gezogen haben. An diesem ersten Termin wurden noch nicht alle Standorte beprobt bzw. die vorliegenden Proben konnten nicht

verwertet werden. Die Werte dienen als Ausgangswerte, an denen dann die Reifeentwicklung der unterschiedlichen Pflanzenbestände aufgezeigt werden kann. In der nächsten Woche können dann sicherlich schon erste Trends von den regelmäßig beprobten Standorten dargestellt werden. Erträge wurden in Schoenfels (16 dt/ha TS) und Marnach (12 dt/ha TS) gemessen.

Alle Ergebnisse werden auch immer zeitnah (also schon Mittwoch oder Donnerstag) auf den Internetseiten von CONVIS www.convis.lu, ASTA www.asta.etat.lu und Ackerbauschule www.lta.lu veröffentlicht.

Allen Schülern, die sich hieran beteiligt haben und auch in den nächsten Wochen regelmäßig beteiligen werden, möchten wir bereits jetzt für ihren Einsatz danken.